

die Qualität der genveränderten Zellen hin zu untersuchen. Um das intakte Gen in die Körperzellen des Patienten einzuschleusen, werden bestimmte Gen-Fähren (Vektoren) genutzt. Der Einschleusungsvorgang birgt allerdings das Risiko unerwünschter Effekte. So könnten die Vektoren etwa das therapeutische Gen an der falschen Stelle im Genom des Menschen integrieren und damit das normale Zellwachstum stören. Im schlimmsten Fall könnte dies Leukämien oder andere Krebserkrankungen auslösen. Mit der selbst entwickelten „Vector Integration Site Analyse“ kann die Sicherheit der Vektoren anhand ihres Integrationsstellenprofils untersucht werden. Das Verfahren wird von den zuständigen regulatorischen Behörden, der U.S. Food and Drug Administration (FDA) und der European Medicines Agency (EMA), zur Überprüfung der Vektorintegration empfohlen.

„Wir überprüfen mit unseren Verfahren, ob der gen- oder immuntherapeutische Eingriff nach Plan abläuft oder ob sich etwa einzelne Zellen ungewöhnlich stark durchsetzen und dadurch Schaden anrichten könnten“, erklärt Schmidt. Präzisionsanalysen wie diese sind nur ein



**Begehrt:** Die Leistungen von GeneWerk sind in der Pharmaindustrie gefragt, denn dort setzt man bei der Entwicklung von Behandlungsmethoden gegen schwere Krankheiten verstärkt auf gen- und immuntherapeutische Verfahren.  
Bilder: GeneWerk

Teil im Angebotsportfolio des Heidelberger Unternehmens, das neben den Laborleistungen auch Statistik, Modellierung, Computersimulationen, Graph

Theorie und Systembiologie umfasst. Und das Spektrum soll auch mit der Expansion in die USA weiter ausgebaut werden. *red*

 Für Sie nachgefragt

Anzeige

## Drum prüfe, wer sich ewig windet

„Insolvenzantragspflichten greifen trotz Krisenausnahme früher, als viele denken“, warnt Rechtsanwalt Dr. Raoul Kreide.

In der Presse war zu lesen, dass die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht erneut verlängert wurde – dieses Mal bis zum 30. April dieses Jahres. Doch das ist nur die halbe Wahrheit, denn diese Ausnahme gilt nur für wenige Unternehmen. Wir fragten bei Rechtsanwalt Dr. Raoul Kreide nach.

### Herr Kreide, für wen gilt die Ausnahme noch?

**Dr. Raoul Kreide:** Tatsächlich bezieht sich die Ausnahme auf eine eher kleine Gruppe: Unternehmen, die zwischen November und Februar einen Förderantrag gestellt haben und auf die Auszahlung warten.

### Müssen diese Unternehmen weitere Bedingungen erfüllen?

**Kreide:** Zunächst darf die Gewährung nicht offensichtlich aussichtslos sein. Man muss also die Förderkriterien erfüllen. Viel wichtiger aber: Die erlangbare Hilfe muss ausreichend sein, um die Insolvenzureife zu beseitigen.

### Was heißt das konkret?

**Kreide:** Wer sich auf die Aussetzung beruft, muss nachweisen, dass die Auszahlung der Fördergelder sowohl Zahlungsunfähigkeit als auch Über-



Der Heidelberger Rechtsanwalt Dr. Raoul Kreide von GSK Stockmann berät Unternehmen in Krisensituationen.

schuldung beseitigt. Das ist sogar eine Verschärfung! Bis Ende Dezember genügten „Aussichten“, die Zahlungsunfähigkeit zu beseitigen.

### Drum prüfe...?

**Kreide:** Genau. Wer als Geschäftsführer mit dem

Damoklesschwert persönlicher Strafbarkeit und Haftung nicht im Blindflug agieren will, muss wissen, wie groß „das Loch“ ist und ob die beantragten Hilfen reichen, dieses zu schließen. Ohne eine vernünftige Planung wird das nicht gehen.

Hier ist entschlossenes Handeln gefragt. Denn wer frühzeitig handelt, kann nicht nur persönlichen Risiken vermeiden. Oftmals gelingt es auch, das Unternehmen mit weiteren Maßnahmen so zu stabilisieren, dass es durch die Krise kommt.

Da ich viel mit Familienunternehmen arbeite liegt mir persönlich noch am Herzen, dass Unternehmer prüfen, ob es einen aussichtsreichen Weg aus der Krise gibt, bevor die letzten privaten Reserven ins Unternehmen eingebracht werden. Fast immer ein guter Rat: Hände weg von der Rentenauszahlung! Und: Sich ehrlich die Karten legen. Es ist nicht sinnvoll, sein Geschäftsführergehalt auszuzahlen, zu versteuern und das „Netto“ als Gesellschafterdarlehen wieder einzulegen.

Eine Unternehmenskrise sollte nie dazu führen, dass eine jahrzehntelang erfolgreiche Unternehmerfamilie am Ende mit leeren Händen dasteht.

Kontakt: [raoul.kreide@gsk.de](mailto:raoul.kreide@gsk.de)